

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

**Schwartz, Christian Friedrich**

**Thanjavur, 01.01.1764-28.01.1764**

28. Januar 1764

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185185)

Am 28<sup>ten</sup> Abends da selbst an. Auf dem Wege sah Säuer-  
siger Glogneritz gefallt mit Freuden u. Freuden und ist  
unbekannt. Ein und andere will aufkommen. Fürchten,  
podtey Lam und ist Säuer vier Mangel Freuden sonderlich  
viele Bräuner, mit welchen von den wichtigsten Hütern  
der Freilichen = Lohr unter, von Gott, von den Herren Frey-  
sion Freuden u. Hosen, der Vorfah, Zerst und Rongt  
der selben, von dem Frey- u. gläubigen = Mangel von Himmel  
und Hölle. — von den Hülternissen wohl ist die unser  
von dem Freywilligen abfallen lassen. Ich kann mich  
nicht erinnern Bräuner so bezeugt gesehen zu haben  
als damals. Die bleiben so lange bis ich sie bitten wir-  
der, mich ein wenig alleine zu lassen um ich was  
zu sehen. Auf das sie daher der Worte werden wissen.  
In Simpliciteriey kann die Freuden auf den Mangel ein-  
neuf, da die ebenfalls christlich mit ihnen leben  
und sie das sie selbst zu lassen. Der Abends sieht  
mich bei den Freuden auf. In Simpliciteriey und  
Kajaburam unter wird die ganze Abend mit Freuden  
den letzten Oster sagte wieder. Hier steht ein Freuden in  
König frey zu sein, und steht also, der Mangel  
von Freuden in König zu bringen, so wird sie Lohr-  
die Freuden ist trübselig, aber ziemlich der Mangel  
sich grüßet. In Kettur, vier Jahre Tage Freuden  
von Bräuner Lam mit einem Freuden Freuden, so  
Dame weiß einen Andre Freuden Freuden  
mit welchen sehr Mangel der Mangel

Im Ruff der Christen zu rufen, gelobt sey Gott,  
 der unser Bräutigam mit uns sein Leben  
 schenkt uns für in der Gefahr, dass wir  
 Leben Bräutigam einiger Zeit auf zu halten, denn wir  
 Brautleute geloben, wir aber sind mit uns in  
 der Gefahr. Ein englischer Doctor in Peking.  
 palli wünscht Heilich Land, in: da er seinen Zustand  
 der Gefahr war, ebenfalls also gefährlich an, da  
 er seine Lebenszeit, mit sich selbst als möglich zu  
 zu rufen. Die Gefahr, und wir sind Leben Bräutigam  
 Heilich zu unsern Heil-Christen. Ich habe, also  
 war, im 2<sup>ten</sup> Teil: ein mal geschicklich im 3<sup>ten</sup>  
 unser Christen an, in Namen des gütigen Gottes  
 der uns so gütiglich beschützt: gelobt.  
 Auf dem Weg nach an einen Ort mit vielen  
 Gefahren. In dieser führt die Fährte auf die Fährte  
 der Gefahr Gottes in: da sie im von uns sein  
 Leben in: viele Wohlfahrten empfangen, zu rufen,  
 in zu rufen. Können wir ihn, sagen wir, Gottes  
 In Kunamandien führt mich der Mettag auf. Die  
 ist ein ganz angenehmer Platz. Ein vorzüglich  
 schönster Garten, Trichter in einer Brücke. Alle von gro-  
 ßen Bäumen machen die grüne Angewandte. Hier  
 können wir unter einem Baum zu uns in Fährte  
 zu was von der Fährte in: zu Fährte zu Gott, in von dem  
 Glauben an den Herrn Jesus Christus sagt

Liurr sagte. Galt ihr auf was Gerechtigkeit? Ist  
 man nicht das Kind, so ist in Gerechtigkeit, was,  
 nicht, nicht ihr böser Mensch? Ich bringe  
 ihnen, das wir auf Tugend setzen, aber auf einen  
 was wissen, Besserung der selben in Tugend, nicht  
 die selben zu erlangen. Vor Majaburam hat  
 damals eine Unterordnung. Abends war in Kutta  
 lam, alles nicht ganz nicht mehr im Luft läßt  
 in auf den Markt. Die Läufer der Tugend gehen  
 zu. Liurr aber der sief weiser Tugend, sagte, Ich  
 bringe ihnen die Ordnung zu, auf in der sieh  
 dass, die zu nicht können, dass sie sich in der  
 sief Ordnung, endlich an Tugend glauben in: ihnen  
 glauben durch ein gutes Leben Offensiven, so  
 werden sie froh. Bringt uns einen Weg voraus  
 wie pflegen, für die Ordnung, der Tugend,  
 Licht können wir sehen. So wollen wir  
 können. Dieser Mensch sprach, was aller in der,  
 der Mensch nicht kann, der 4<sup>te</sup> war in  
 Ammei Sattiram. Die ist ein sehr geistiges, nicht  
 ganz nicht seine Tugend selbst in: Tugend  
 für die Brahmanen, welche die Tugend von Tugend  
 nicht erlangen lassen die Tugend Tugend  
 unser macht alle die Tugend ist angereichen  
 täglich werden 100 Tugend Brahmanen Tugend  
 geistig. Der Tugend mit vielen Tugend von der  
 Tugend Tugend Tugend ist der Tugend Tugend  
 Tugend der Tugend Tugend, Tugend Tugend -

Der Herrin lang mit grossmüthung zu; frug  
 sagten sie mir, wir wolt Bramaner Familien und  
 wissent Bramaner in dem Lande der Räume t.e.  
 der Königin, unterhalten. Wenn aber sage  
 er ist nur armer Witwer Sohn, gebt ihr den  
 antwort nein, aber, sagt er, gebt, so ist der  
 Zahl der grossen Lönner Bramaner nicht fünf  
 mag nicht nur für den Lönner Witwer das was  
 für der Bramaner bestimt war, grüßen. Der  
 antwort nicht nein. Ein jüngerer Mensch, der  
 nicht oblied Götzen flucht, in: mit dem selben nach  
 parhand gegangen. Er grüßen auf der Strasse in  
 großer Menge angetroffen in: Zensar so, das rinnen  
 sollen. Mönch wol an 30 oder 40 Personen  
 was folget. Der Herr lang zu, in: hing und liess an  
 zu orten. Du bist, sagt er nicht armer bist jünger  
 in: stand zur Arbeit tüchtig, in: willst, orten  
 72, sagt, sagt er so für vier Dime. Der Allwey  
 zu geben. Er sagt: Was ist für Tragt t.e. der  
 Götzen, hier ist nur der Lönner Lönner. Alle  
 der Jüngsten, Jünger so lassen Drüber, und  
 folgen ihm so nach. Zu Centalperimal Kossil  
 und Tirupalatinen unter glückselig mit manchen  
 Finken und Eiern. Zu Tirupantankutti Lön  
 der Pateched in: liess mich zu rinnen Lönner  
 was, er mich grossen Grolangt. Es war Land

gewesen, in Jotir dasu auch wurde sein zu,  
 was ihm von Gott, ihm seine Lust zu stand  
 zu manchen in: ihm selber vor sich zu dem  
 tierte mich freundlich, wolte sich aber nicht  
 auf sein aus, lassen. Abends war in Pirikadur  
 palli, es selbst viel zu mir kommen. Ich folgte  
 am tag Jotir mit ihm ein wenig in Kikotej  
 manne Unterordnung in: Das Abends kam in  
 Tinditskinapalli an. Bald nach meinem Aufbruch  
 besuchte einen jungen tot Landen Officier, den  
 Lieder<sup>in</sup> = Dorian Umstand das einzige Mithriden  
 vorzulegen, ich sah ihn, sich vor Gott zu dem  
 und zu sich ein Jünger zu seinem sich gab,  
 sagte er, Lieder Gräfte von ihm, was ich sagte  
 Er sah mich ein Gottes willen, nicht von ihm  
 zu gehen. Alvin mein Gegenwart Lieder ihm  
 wenig Jotir Dier oben war fast ganz  
 zerstört. Jotir sein Dier groß und schön, und  
 von ihm wenig Jünger wol aber viel Gnaal von  
 insagte. Gegen Mitternacht starb er. In einem  
 Lande, eine Dier will so groß und abge,  
 seinen nicht, was siehst, das nicht so gefährlich  
 Er nicht mit großer Bewegung Dier sein  
 tot zu stand, versprach sich zu Gott zu machen

und verlangte das heilige Abendmal; Hentze  
mit ihm von der Wachen Post, und bracht ihn nach  
zu ihm mit dem heil. Abendmal. Herr auf, hab ich  
oft bezeugt, von der ewigen Bedrohung und Glaube  
an den ewigen Herrn Jesum Christum mit ihm growth  
auf ihm manufmal was vorgerissen. Er bestund  
aber sehr der Auf, ihm das heilige Abendmal nach  
zu versagen, weil er ihm andern nach bleiben Tagen  
müßte. Er wurde bald ein wenig besser, und sah  
der gesund sein, daher vier Kräfte nach Cudilior.

Von diesem Monat an bis Jun: Jahr außer der gewöhn-  
lichen Arbeit an Familiären Jesum Portugiesen und  
Engländern, war auch im Hospital und Stuhl,  
half täglich mit Kömmissen Frieden und Moosen  
in Pinitschinapally, Sengam Tirumanakodil,  
Ureiler und Serukudatpaliam growth, worauf er  
verarmmet Gott im Jesu Willen einen Drogen  
Lohn vollte.

Major Preston, hat mich ersucht mal auf,  
Lohnen lassen, daß Lager zu besuchen, wo zu aber  
einig Meinung hatte. Mein Bruder aber in Tran-  
quebar Cudilior und Madras, wußte derhalb ihm  
Rath, fragte, wissen rümmlich so wußte ab zu-  
sagen, weil Major Preston sich willig zu zeigen  
den Jesum mannes Güte verweisen, der Armer

Soldaten so nötig hatten daß ich ein noch  
 ihr ersparung zu großen wünscht; ich fruchte so  
 auf einer guten Linderung geben Lichte von Gottes  
 Wort in der Arme Öffentlich vorzüglich wünscht.  
 Die Bewegung nicht, den letzten Teil welcher im  
 Sinne nicht mal weiter folgt, sondern zu nehmen  
 den 10<sup>ten</sup> setzte aus, und wies den Lauf wieder  
 da laste beständig an einem auf einmal an, bis  
 den Ort der großen Gefahr, welcher aber unrichtig  
 von unten bis oben an mich grünnen barium best  
 waren, und daß eine augenscheinlich gab  
 wir Lamm den Kaganmandalam, Kipalemaleg  
 Koilpattu, Tuvaram Kuritshi, Nattam Patteram  
 und von da vor Kadunej. Unter Weges werden,  
 sieht den armen Fruch- an großem Leben  
 den Weg zum Leben. Die Fruchte und was wünschten  
 sich. Die vorstehen sind Keller u. d. Plenum nicht  
 welche nur auf die rauben werfen sind, die von  
 ihnen sind für die kleinen Kinder übergeben  
 halten aber die raubenden. Den 13<sup>ten</sup> kam im  
 Lager als es möglich, freundlich von den Commandanten  
 Officier und Major Preston empfangen wünscht. Er  
 ging mit mir nach dem Hospital, wo über 200 Ein-  
 wohner viele verschiedene Krankheiten hatten. Außer  
 dem Hospital war noch ein andres in

Sichindinamaley einen Joch 4 Englische Meilen vom  
 Lager, wo selbst auf stehet fünfzig Brand waren  
 so morgens besetzt wurde von dem Hospitolern  
 in der Nacht tags Brand Officiers in ihren Zelten  
 bei dieser Arbeit, waren mancher in angrenzender  
 Umständen, schließlich, der angrenzende Grenz von dem  
 zu dem einen der Lichte Brand geschlagen, und der  
 an der Seite der Lichte Lager, der Eingang, aber hier  
 mit der gütigen Gott besetzt über den das eine  
 angrenzender. Hier steht mich bei diesem Hofe Lager  
 nicht, und verläßt ihnen die Lichte der Lichte und  
 so glaubens vermehrt sie an ihre Heiligkeit  
 daß sie unrichtig verlassen, und wir <sup>in</sup> einem  
 Raum in: Nur über der Dämme nicht zu sind  
 Lofen sollten die Lichte bezeugen sich glücklich, jedoch  
 einen grossen zu in: der Lichte die Lichte Lichte  
 zu Lichte.

So Montag kamen die Lichte  
 um 8 Uhr in einem grossen Lichte zu Lichte  
 in: um 10 Uhr der Lichte Lichte. So geschah alles  
 außer Lichte in guter Ordnung. Außer dem Lichte mit  
 Lichte in: Lichte Lichte Lichte zu Lichte Lichte  
 nach bei der Lichte Lichte, und als Lichte mit dem  
 Lichte Lichte Lichte Lichte, und so das Lichte Lichte  
 Lichte so Lichte, Lichte so Lichte Lichte Lichte zu  
 Lichte. Lichte so Lichte Lichte Lichte Lichte



und dessen Laß, gebue von unserm Hing wir wohl  
 ist da bestehn da ist wol erigelt, das viele Dinge  
 so ist leicht, wider Gott u: der Herr Jesu Christi  
 tau? Er bruch viel auf der Erde in, wie sie  
 aus ein andr. In 26<sup>ten</sup> Jun: war der Feindige Tag  
 an welchem großmuth wurd. Major Preston war  
 wider den Thurm, allein er laubte es nicht abzugeben  
 wir schloßen in einen Canton, u: er räumte uns  
 zum schliefen gebt, auf für ihn. So Morgens um  
 4 Uhr stand auf. Er war aber schon vorher weggegan,  
 gen, weil er den Thurm Commandiren solte. Der Nabab  
 kam zu uns u: sagt befeh, für mein Wohl. gegen  
 Euch hing das Montu an. Die Leute schliefen oft bis  
 an den Hals in Wasser im Graben, einer müßte  
 den andern auf helfen. Major Preston rüftig bei den  
 Mäuren; wurd aber bald mit einer Lärche im  
 Indianer Pfeife vermischt u: Lärche im der Lärche  
 Armeel wurd mit großem Verluste abgepflegen.  
 Major Preston wurd bald drauf gebracht, wollen  
 sich u: blüh; also ist zu ihm kam wußte er mir die  
 Land u: sagt: Wenn könnt ich die meine Dürchen  
 wegen gezeufligst wonken; Der Nabab kam und  
 Cementist, ist über ihn. Er sagt ihm aber die Sache  
 war frey, u: erwirte, das eine Mauer so bauen solt  
 daten, oder die geringste Befehung, sonu wird zu-

wissen, sondern auf großem wege zu ihm  
 sich zu lassen, und in der willen Gottes, da auf in  
 zukunftung solcher woff, einen wissen in: quaden  
 zeide fater, zukunftern. Also in das Hospital ging  
 so bekam einen solchen Anblick, als in einem  
 Leben nicht gesehen. Auf was ich Abig für ein Ge-  
 richt; Ich ging von einem zum andern, suchte ich,  
 um zu in: bröte mich ihnen, zu weilen stund  
 ganz vorstünd das Blut war <sup>ger</sup> groß. Einige  
 bröten, einige flüchten ihnen heim, einige we-  
 nisten, die auf Litter der Leige gingen auf mich  
 vor aus. Ein Dolch, welcher vorwärts einen Anfang  
 im guten gemacht, sind die Litter der Leige, aber  
 sich nicht hinweisen lassen, sagte er fater sich groß-  
 nach zu lassen, in Betrachtung seines Kinde-falles  
 so sondern ihn aber in dieser Verweisung der Worte  
 aus Ps. 39, laß ab von mir vñ ich singe Ps. 113  
 fallen. Nun sagte er doch sah mir noch Zeit zu  
 dieser gegeben; Ich sagte in: bin entschlossen diese  
 Gnade = Zeit mir besser an zu wenden, Cind so sprach  
 das so nun mich seiner Gottes furcht für ein Lough  
 ich. so bröte ruhig, leicht fließig Gottes Wort  
 in: wasch über sich. Ein anderer jünger Lugelländer  
 wohnt im Arme vornehm. Also in das Hospital  
 in Sackindramale; wo er war Lame, sagte er

21  
sich zu mir, in: nicht mehr mir seinen Vorlesung = Zustand  
und einen Fluss von Gedanken, haben ihn Untröstlich be-  
ginnt an, und ob es gleich zu wissen viel Mühe  
hatte, so ließ ich doch der mit vieler Hoffen auf  
den Trost pfunden. Der kalte Brand schielte zu  
wund, in: so dem wunt ihn abzunehmen, der Doctor  
sagte ihm, ob es viel Schmerz zu fühlte, wor auf er  
sagte: Er sah nicht, zu bedürken, für fühlte auf Schmer-  
zen, indem ich die Operation verrichtete. Er kam  
sonach noch flüster aus dem Bett, und die Jesuiten  
sagte, wobei vieler Klagen brachte ihn in 6 Mona-  
te ins Grab, seinen griech aber besonders zu sehr  
so grüßten. Ein anderer Engländer sagte mir als  
ins Hospital kam; Comd Herr, nun will ich sehen  
es ward verewigt zu: wunde so wider Vorles.  
als ich aber mich auf der Lunge auf sah, in: herzlich  
Offen folgte, sagte gleich: Ich hoffe so soll ihm ein  
traute noch viel geben. Und wie ich sagte, so war  
er gegangen. Ein Trübsal wolle von Trangelbar  
weg gelassen, grüßte mich rechtlich an seiner Danks  
so verbarumt Gott brauch mancherlei Mittel ihn in  
seiner Danks, von seinem Verdien zu sehen.  
O Ein Fortes Gott: nach dem Himmel wunt es Meduere  
mit wider den großlosen aber wenig bescheiden  
Ich war nun mehr, bei Major Preston, der so, daß die

Drühen Hospitalern nicht da bei versäumt. Ich hab  
 ihn festlich, sich vor Gott zu bewähren, in: Erban-  
 nung in Danks zu setzen, in: laß ihn off' 30 Jahre  
 vor Dir grunten, was aber sehr mit ihm unglücklich  
 Erfolg der Thuners ringenommen, der Danks  
 sehr groß, ein Danks. Da für die Nation. Danks hat  
 unendlich abgenommen, in: so auf das zu sehen anfang  
 sind viel Epilum, bedauere einmal 4 Stunden  
 Danks allein der Danksringung nach da sind sehr zu also  
 ad. Manse Danksringung gedanken setzen ihn zu  
 man ihn erzählte, daß einige unter den Danks,  
 Danks sich zu Gott wenden wollten, dabei aber die  
 zu Licht, daß der Erfolg der Danks müßte, ob es  
 Aufrichtigkeit sehr, so auferstehet es sehr richtig:  
 Ich aber will ein andrer Mensch werden.  
 Der Danks im 12. Jahr verließ ihn ein Danks zu  
 sehen allein Danks begünte zu flüchten, so sehr  
 es schon unter. Im 12. Jahr war in dem Abgesen-  
 gungen Hospital in: also gegen Mittag unter dem  
 Land ihn, schon in dem letzten Zügen. Ich flüchte  
 Gott möge sich sein verabschieden, was auf er mit  
 seiner ihm gewöhnlichen persönlichem Danks fand  
 an seiner Danks Danks, in: bald der auf Danks.  
 Es wird Danksgrunde, bedauere. Ein Danks  
 Danks Danks in: gegen Danks Danks

wasen zog alles fortzum zu ihm. Er pflegte mich  
 große Bewegung, von seinem Voratz, nach Englands  
 Land in 4-5 Monaten zu fahren u: Gott in der Hölle  
 zu dienen, zu sehen aber was sind Menschen Vorätze  
 niemand verläßt sich auf den morgenden Tag als ob er  
 sein wüßte. Der morgen in den den Volk = Menschen  
 wollen morgen, weiß aber nicht, was bedrohen. Gott O.  
 Herr Jesu! Gott du mir, das ich dich bald kommen  
 zu dir, u: dieser für den Augen blick, was mich der  
 schnelle Tod zuwende. Der Commandirende Officier Major  
 Campbell. sah mich, noch im Lager zu bleiben, welcher  
 ist in Verhaftung der <sup>in den</sup> Landen und vorzubereiten auf  
 Tath. das ich selbst in 25<sup>ten</sup> Land wurde zu eben  
 in Dickindiramaly Hospital, fühlte aber da mich den  
 Landen nicht, ein Fieber. Von da ging in der  
 Doctors Zelt, und lagte mich nieder. Er gab mir  
 Medicin, um das Fieber zu vertreiben. Da das  
 Fieber aufhörte, wüßte mich den Almorcin anzu-  
 greiffen, welcher mich völlig so mactete. Nun  
 wüßte mir geraten das Lager zu verlassen weil  
 ich das in guter Zeit das Hospital weiß, wüßte  
 besuchen können; diesen Rath folgte, und verließ  
 am 6<sup>ten</sup> August das Lager, gelobt sey Gott, der mich  
 wahrlich geliebt. Erbarmer sich unsern und

aller Landen, und was wir im des Ochs  
 unser Sohn geistlich. Willen alle unsere Kinder  
 viel was wir haben im Umgang mit den Land.  
 den grünen und haben das nur die Landung  
 sondern die Landen fließig zu befehlen. Ob  
 gleich man es nicht weiß nach der grünen zu  
 wohl sich gefallen, so ist es doch nicht mit allen  
 so. Denn ich die grünen bei Kadusei kauft das.  
 Ein dritte fließt fließt nach der bei, an dem  
 Orte schon Kellu-Fluß sind die Orte sind alle  
 grün geworden. Unter dem Hospital in Sieben  
 dramalig war ein Sohn selben auf dem  
 Spitze der Rebel kan saib, der Hofkan, ein  
 Mahee warb, in welcher Alexanders und seine  
 Medici gab gezeigt werden, die haben ihren  
 Tisch gemacht, um den Ort befehlen zu machen  
 das Hospital war in einem großen Kellu-Fluß  
 worin ungefähr 500 Landen lagen. Es haben  
 sehr schöne Kellu-Fluß noch nicht gesehen so  
 ist ganz von gesäunten Drinnen der Tasse, so auf  
 von diesen gesäunten Drinnen so sehr viel zu einem  
 gefügt sind, ist, und das eine Menge von  
 Eisen Säulen (voller ringsäunten Säulen)



großer Beistellung zum gefüllten Tynas matten  
 weiter brauen, vorgebrant, sie dürfen so nicht  
 leben, weil wir die Mütter Gottes vorweisen.  
 Der Vater sah ihnen fast weichen, mit mir zu  
 stehen. Also mit einem Königsmann verläufig  
 vom ersten Gottes von ihm Herrn Jesu und  
 seinem Herrn Opfer, von der Herr so Herrn  
 Jesu, und seinem Volldauernden Opfer gößte vor.  
 Ehrwürdigen Meßr C. vtrh. sagt er. So laut  
 darf die Meßr viel höher, weil mancher geht  
 da bei recitirend steht. An bei jeder eine  
 præparation, mit einem Herrn Länglein,  
 welche am 9<sup>ten</sup> October trils recipierte trils Taufe  
 ganz der Gast. Ein jüngern Sipaj bezeugte sich  
 so, das Versag jeder zu glauben, das erste Gottes  
 jeder eine großgute Verbindung in seinem System  
 weil eine meine sündlich brüder in Tranquäber  
 und vmafsen eine Meßr nach Tanshou zu  
 thun eine vinnung. Der Herr Capitain Bergs  
 da selbst zu ihm Herrnsüßten, mit ihm ersten  
 Gottes darf die Guest so Herrn vorzubringen.  
 So steht am 10<sup>ten</sup> October aus. In Hilfsstetig sprach  
 mit ihm Länglein der Ostos von Gott C.

Ich sprach ihm; hab ich auf Dient? Altes, sagt  
 er ich Dient; erdauft ihm und lüster, wie wir  
 von der Dient sollen und können loskommen. Der  
 abends war in Tirukadupalli also viele Leiden  
 zu sehen, was ich von Gott und dem Herrn  
 versich, Ich erlächte ihnen zu letzt, das Gebet  
 der Herrn, welches sie sehr versu. — der Philuri.  
 Der Lamm für uns viele Mangel seiner Anaben  
 mich, welches hier steht, wie es und sie ihm aus  
 vertraute Kinder sollen werden. Daß da  
 mich in einer Dicht auf den Marsch nicht ge-  
 loh, Lamm sehr Chäfler, um mich mich  
 zu sehen. Es wünscht von wassem Gottes gantz  
 und was es lüster, von Gott, von dem Dient  
 Tilgen, daß es mir freilich und gut vor sich  
 der Lügen. Warum weißt ihr den unser Gottes?  
 antwort weil sie Lier Gottes sind, und also den  
 wassem Gottes, daß den Auktion, seiner Lier  
 gewährt, wird es wassem magst ihr immer sollen  
 gegen satz, daß wenn der Mensch nicht Gott, und  
 Christum Jesus nicht an ihm nicht gläubt  
 ihm nicht liebt und geseht, so wird er verdammt  
 da ich das so viel von der Erbarung Gottes gantz

Antworz. weil got miß nür barmhertzig seihen  
 auß freig iß. Im 11<sup>te</sup> freig sprach in Adversus  
 miß einigen Einspruch von got und impon  
 freilich. Sie sagten: es is alle Hoffen in. liegen  
 alle 16 großflöte. Was is sagt iß gut in der  
 pantlännte was is mitagen, also miß nür  
 zeihen von got und impon freilich mit  
 das letzte was: was lobe so? Im Christen sticht  
 das Evangelium von dem Jüngling zu Nain und  
 zeigte mir is hier freilich die aufwende  
 ung des Jünglinges großmuth, daß er is ~~mit~~  
 Wundersteller des wahren Lebens sei abens  
 Lam in Tanshoir an. Im 12<sup>te</sup> besüß mich ein Bra  
 maner is von ein Christ sein wolt, was er mit  
 dem Könige Christen wolle und was er lobe  
 mit ihm von der herrlichkeit Gottes als impon  
 Opfer und Gesalbtes, von der Erbarung  
 Gottes in Danksagung der Herrin Christi, von dem  
 Tode der, welcher die Christen zu got kom  
 men und von dem Tode und Auferstehung  
 der, die die Christen zu got wolle. Ein  
 in der walt Hofen der Christen. Das sagt  
 der Dramaturg is ein gut zeihen. auf solch  
 Lappalin Trauer die er lobe.

Mit den Christen wieder abends. Am 13<sup>ten</sup> besuchte  
mit den Christen. Ps. 119. 40<sup>te</sup> was das göttliche  
Lofen an dem gottlichen wieder. am 14<sup>ten</sup> besuchte  
das Evangelium aus Luc. 14. f. mit den Portugiesen  
und Tamülischen Gemeinen. Am 15<sup>ten</sup> repetierte die Vorlesung  
zuordentlich mit einigen Christen und amsonst  
ging in der Stadt herum. Am 16<sup>ten</sup> predigte den Tamü-  
lern über Luc. 14. 16. von großen abendmal nach  
mittags kam der Herr Capitain, welcher in der  
Abend des Sonntags aus gegangen, wieder und mit den  
Catecheten hatte ein Colloq. über Ebr. XI. 1<sup>ste</sup> und den  
Herrn Capitain hatte verschiedene Anordnungen  
von der Lesung und Betragen der Gemeinen. Es wurde  
er hatte sie uns prüfen wollen, und da sie nicht  
er verlangte sie sehr viel zu sehen. Am 17<sup>ten</sup> hielt den  
Tümlichen einen Vortrag über die Worte aus Luc.  
14. 11. Wer sich selbst erhöht, den 18<sup>ten</sup> besuchte sich  
mit den Portugiesen, und den mit den Tümlern Joh. 14. 6.  
Am 19<sup>ten</sup> versagte mit den Tamülnern den letzten Teil  
aus Luc. 14. 26. und mit den Tümlern Joh. 14. 21. Am  
Sonabend abends mit den Tümlern. Am 21<sup>ten</sup> besuchte  
das Evangelium aus Matth. 22. 34. mit den Tamülischen

Dreyen, Trisphen in Portugien. Montag, ging Paul  
 mit dem grossen Capitain in vier Stunden zum  
 General Castro auf sein Verlangen zu besuchen. Es  
 ist der beste Mann den ich gesehen. Bräuner und  
 sehr schön geformt. Er war bei ihm, für viele von ihm  
 in der ersten Jugend, von Gott ist die Seele der Seele.  
 Tilger, die sind glauben in: von dem letzten geistlichen  
 ein jeder Thier wird solch der Mann mit seiner  
 eigenen Worten in: ein Verwundern über, ein  
 so alles so viel faster. Ich will nicht vom Götze  
 und er lachte ihn das Götze der Götze. Längst  
 Lieder wird solch er mit der Fülle der Fülle  
 so ich ihm ihn zeigen vor. Alle Verwundern  
 sich der Fülle der Götze in: so so Fülle der  
 Fülle - In letzter Lichte ihnen das Götze der Götze.  
 von dem 4 Lichte der Götze und Lichte ihnen die Ver-  
 fasser, so Lichte der Verwundern der Götze an  
 sich in der Fülle der Fülle. Lichte der Fülle der Fülle  
 nicht im Götze, so Lichte der Fülle der Fülle  
 nicht Verwundern, das Lichte der Fülle der Fülle  
 zu sehen. Es Lichte der Fülle der Fülle  
 wie sie Verwundern. Morgens nach Lichte ging zu  
 ihm und Lichte der Fülle der Fülle. Er ver-  
 dacht und gib ihm Lichte der Fülle der Fülle.

Donnerstag, erklärte ich Trübsen Joh: 14. 15. 16. 17. und  
 den 25. Gatten wie unser Erbauung über Joh: 14. 18. 20.  
 rief mich der Trübsen und nachmittags mit der Por-  
 tugiesen. den 26. Giebt mich der Sämlern über Philip:  
 2. v. 1. seg. einen Vortrag. von der Feingebild an den  
 Sonntag Christi mit der Trübsen in: Postigien  
 Giebt den 27. der Brief-Gewandlung: in: den 28. rief  
 einen so gebrüht das Feilige Abendmahl; nach dem  
 ist ihnen rief über 1 Corint: 11. v. 23 seg. einen Vor-  
 trag gehalten hat. einen sehr Landen Christen  
 brüht in: veranlasst ihn zur Versammlung mit  
 einigen seiner auszusenden, wofür alle mit zu  
 gegen und bereit da zu waren. Alldies gab der  
 Sammlung einen Platz. den 29. rief in Namen  
 der Herren wieder von Tanshaur weg. zu rief  
 unter in Handlär bei einer Boutique vier langer  
 Zeit mit einem Saufloin Giebt einen sehr  
 Luthers der zum Auf- Sauf. da Luthers ist noch  
 mehr und begierter sehen, aber ist Luthers nicht  
 wohl Ludwig auf halten, sondern rief fort nach  
 Trübsenrüttel also rief mit der Afrikanen  
 und einigen Luthers unter. 7. Hollers ihnen



heiligen Geist und so selbst zu weis. 2. Ein  
 ewig war der Lese Gottes zu weis; dagegen  
 der Lese und ewig der Hören Jesu völlig weis  
 war. 3. So selbst ihm am dem großen Zeugnis  
 daß er ein Gott sein gesandt war. 4. So  
 der Jesu aber Güter unwillig der Lese der  
 Wabers der von ihm zuweilen. Der seinen der  
 auf: was sah er ihm das der gesau? Jesu weis  
 nur etwas zu sagen; Gott hat die Welt besetzt  
 ein: Er aber hat in die Welt der Unwissenheit zu  
 Unwissenheit. 5. So Maniagaren hat mich zuweilen  
 so oft ich weis der, mich ich bei ihm aufpassen  
 der nach mittags weis der weis der nach Timukadupalli  
 und nach das selbst der am Abend heimlich mich mit ihm  
 der; der 30: sich ein ständes zeigen in: ich weis der  
 in selbigen mehr der fortsetzen. Also ich 400  
 Klischee bei dem Fluss an dem Land das Wasser  
 so hoch, daß ich nicht weis der Land mich weis der  
 Pferd mich zu sehen. Wir wissen der so viel  
 wir haben nach sich in: endlich der Maniagaren  
 der der auf einem Fluss gehen über der  
 Fluss in: sag ich mich mich zu ihm in: der Fluss  
 gehen der fortsetzen so weis der mich sich über

Schaffen. Ich warde so inn; allein ich wunte  
 inner ich müßte fleißer singen in dem Rieß sal-  
 lon, weil so sehr besorgung gab. Der Chrysan-  
 ton Thierse hielt mich sehr von fornen, der  
 Kaniaganen aber von hinten fest und sagten inner  
 flücht mich nicht, und so kamen wir Gott Lob  
 glücklich hin über. Zu dem Ort hielt mich in  
 dem Rieß-Läger welches mir von Auf gebrach  
 ist etwas auf, und unter das Werk so wohl  
 zu dem frieden als auf zu einem Muhamedanern  
 hier auf setzten meine Kräfte fort und kam gegen  
 den Abend in Tintschinapalli wieder an hier  
 setzten meine Bekuhliche Arbeit fort und sahen  
 auf eine außerordentlich Arbeit; den da ich im  
 Lager vor Kadurj war wunte ich mich einem  
 inner der Militz bezaub der mir antwortete daß  
 er ein Stück Zeit welches sonst niemand wüßte  
 weil er so beschwingen gehalten. Es erfolgte  
 mir wie er aus Walbe in Zerriandur ge-  
 bürtig und eines Rieß-Lagers Wese war.  
 Zu einem alten Vater habe ich ein Hauptgeheiß  
 Officier den er täglich Rieß zum vordan ge-  
 bracht aufgeführt diesen habe er gelehrt und  
 mich ihn in Campagne in Hannodesehen gehalten

Da sich er von des general Lückners Häusern gefun-  
den gewonnen ist: so nach England geschickt worden;  
hier habe er sich wieder die britischen synagogen  
den hohen besuch sehr nützlich in englische kirchen ge-  
fahren und so hier nach jüdisch gekommen. Es sagt  
gleich anfangs wollen Sie sich die Mühe geben mich  
zu unterrichten; so will ich gern ein Gelehrter werden.  
So lange ich im Lager war, kam er zum öftern  
zum Unterricht. also nun in Novemb: das Lager  
wieder zu sind nach Tirutschirapalli. kam so Lohr  
den Unterricht ordentlich fortsetzen. Er hatte vi-  
er beizuhilfen zu kommen, und brach sich während  
zeit des Unterrichts so, daß ich am 2. d. d. d. d.  
des Advents ihn der heiligen Taufe zuerstehen  
mich entschlossen Lohr. Er selbst sieht ihm wohl fort  
im Lohr sehr viel der Lohr der Taufe d. d. d.  
der Geist mehr ihn zu einem neuen Israeliten, in  
dem kein Falz ist in. Zerstört also zu demnach  
Gottes über wachen, wie nicht mehr. Dessen will  
ich wohl folgen 3 Hüter annehmen;

1. daß mir der Gütige Gott einen Aeltesten Mann  
zum Schüler der bei der heiligen Taufe gesandt



2. Einige Königlich Christen hatten zu ihrem Vater 37  
gesagt. Es ist das Bräutchen nicht der Sohn der Frau  
Bartholomäus, der ist so augenscheinlich zu sehen  
für auf das der selbe geantwortet, Was; ich will  
den Vater gewarig vorstellen aus seinem Leben  
guten Tugenden. Deren es folgte ein Königlich Christ  
den geschilderten Ignazmutter u. sagte zu ihm Vater  
sag auf gesagt. Es sag mir einige mal zum Col-  
loquio auf gefordert: ich aber Vater aus Verstand  
antwortete ab ich so aus geschlagen: da er so wohl  
sich gut sein wünscht wenn ich mich einmal da zu  
bequemen möchte. Ignazmutter versprach ihm für auf  
gleich auf der Stelle in gehen nach der Maniagaren  
und antwortete ihm sofort der Sohn, daß ich ihn folgen  
Morgen kommen wünscht. Ich habe so ihn auf und ging  
zu ihm zu ihm, schickte ihn Ignazmutter vor an ihm  
einen Gruß an den Vater; Es möchte ich zu einem Col-  
loquio kommen. Es antwortete aber der auf: Ich habe  
den gleichen mir gefordert, sagt einem Vater mir  
daß er gehen dürfe. Ich war unter dem Vorwand  
zu einem Haus geordnet und nicht Königlich  
vermutheten sich ihm mich zu sehen mit diesen  
wird lange u. aus schließlich von ihm fortzuführen  
der Königlich Christ von Christen: von glauben an  
ihn &c. antwortete ihm auf: sie möchten mich

nicht mehr glauben wenn goldstalt steht also wenn  
 ich nicht zum Colloquium kommen wolte so eben da  
 steht der Pater über der Mauer zu einer andern  
 Zeit bestellten wir ein Stümpern den Ignasimutter zu  
 einer Unternehmung. Es ging mich denn auch so  
 in der Tranquillität der Seele wohl gehend, zu ihm  
 und las ich aus dem neuen Testament, welches  
 er mich sehr geschmeichelt, mir und bezeugt ich  
 daß ich nicht mehr nicht in Gottes Werk begründet, von  
 ihm demselben ganz entgegenwärtig. Der Billigkeit  
 mancher, daß er aber die Mütter nicht auch wohl  
 tun würde für. Sie sagten nicht auch auf: Es  
 steht immer von Paulo in Petro der haben wir auch.  
 Der merkt aber nicht die Liebe in grundsätz von  
 ihm als daß es auch der selbst ein ständiges Werk  
 sein muß daß Licht.

3. Der fughlyr Armee kam aus dem Lager in Norden  
 der Zerstörung. Ich wünscht gebeten Gottes Dienst zu sein.  
 Es war aber kein begünstigter Platz da zu, wie  
 müssen da für in der Bräuterei gehen, welches  
 unbegünstigt in mich den einen ab, ist es an  
 dieses Braut einige auf den Wunsch der begünstigten  
 Haus zum Gottes Dienst zu haben. Da für ein  
 Befehl an allen frommen Mätern in welcher ich  
 befolgt ob die fünf Subscription, einen kleinen  
 Bau befördernden wollen. Der Billigkeit so und  
 wünschen in einigen Tagen an Thier und Pagoden,

in loco unter schreiben. Sie auf einst beschloffen  
 so solte dirso noch ein <sup>von</sup> andern Garnisonen  
 Communiciret werden. In Nabab einst aufgeben  
 einen Platz zu zeigen: Es magst aber Dir  
 sich Erich, Morgendur so einst in Mosam nicht  
 geschehen; da so einst resolved so nach Kadras  
 zu schreiben um die Approbation des Gouverneurs  
 zu erlangen, welches auf geschah. In Comendant  
 Major Wood begleitete so mich einen recomen-  
 dations schreiben. In gütiger Gott gebe ihm Glück  
 Willen. Das nicht nur äußerlich ein Haus zu  
 einem Dienst erbauet; sondern vornehmlich, das  
 ihm viele geistliche Lebendige Tempel darinnen  
 zu erbauet werden, die so erfüllen Tour mit allen  
 Kräften seiner geistlichen Arme.

In fidei copia: P. Dame.